

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
1. Teil: Einleitung	21
I. Einführung	21
II. Gang der Untersuchung	23
2. Teil: Begriffsbestimmungen	25
I. Annexentscheidungen	25
II. Internationale Zuständigkeit und Eröffnungszuständigkeit	25
III. Vis attractiva concursus	26
IV. COMI	27
V. Begriff der Anerkennung und deren Reichweite	29
1. Auswirkung der Anerkennung – die Wirkungserstreckung	29
2. Automatische Anerkennung	30
VI. Insolvenzmasse	31
1. Sollmasse	31
2. Istmasse	32
3. Nettomasse	33
VII. Ordre public	33
3. Teil: Regelungsgehalt des Art. 6 EuInsVO	39
I. Art. 6 Abs. 1 EuInsVO	39
1. Allgemein	39
2. Bindungswirkung	41
3. Anwendbares Sachrecht	41
II. Art. 6 Abs. 2 und 3 EuInsVO – Gerichtsstand des Sachzusammenhangs	42

4. Teil: Erfordernis der Qualifikation: Hintergründe	47
I. Prozessuale Aspekte	47
1. Internationale Zuständigkeit	47
a. Bindungswirkung des Art. 6 Abs. 1 EuInsVO	47
i. Anknüpfungspunkte der internationalen Zuständigkeit	48
(1) Besondere und ausschließliche Zuständigkeiten	48
(2) Allgemeine Bestimmung der Zuständigkeit	49
(a) Gesellschaften und juristische Personen	49
(i) „Sitz“-Begriff in der EuGVVO	49
(ii) „Sitz“-Begriff in der EuInsVO	50
[1] Verwaltungssitz	50
[2] Satzungssitz	51
[3] Weitere Argumente	53
(iii) Zwischenergebnis	55
(b) Natürliche Personen	55
(i) Natürliche Personen im Sinne des Art. 3 Abs. 1 Unterabs. 4 EuInsVO: gewöhnlicher Aufenthalt vs. Wohnsitz	56
(ii) Natürliche Personen im Sinne des Art. 3 Abs. 1 Unterabs. 3 EuInsVO: Hauptnieder- lassung vs. Wohnsitz	59
ii. Gültige Verfahrensgrundsätze	59
iii. Geltendmachung einer fehlerhaften internationalen Zuständigkeit: Anfechtung gem. Art. 5 EuInsVO	61
(1) Direkte Anwendbarkeit des Art. 5 EuInsVO auf Annexverfahren	62
(2) Indirekte Anwendbarkeit über die Folgen der Anfechtung	62
(3) Anfechtungsberechtigte	64
b. Gerichtsstandsvereinbarung	65
2. Torpedoklagen	68
II. Auslands-/Drittstaatenbezug	71
1. Auslandsbezug in der EuInsVO	71

a. Grenzüberschreitender Bezug im Rahmen des Insolvenzverfahrens	72
i. Qualifizierter Gemeinschaftsbezug	73
ii. Drittstaatlicher Bezug	74
iii. Folgen eines weiten Auslandsbezugs und Meinung des EuGH	78
b. Grenzüberschreitender Bezug im Rahmen des Annexverfahrens	80
2. Auslandsbezug in der EuGVVO	82
III. Versagung der Anerkennung, insbesondere der ordre public-Vorbehalt	83
1. Versagungsgründe in der EuInsVO	84
a. Der ordre public-Vorbehalt im Rahmen des Annexverfahrens	85
b. Maßstab des europäischen insolvenzrechtlichen ordre public	87
c. Auslegung	90
d. Inhalt des Rechts auf rechtliches Gehör im Sinne von Art. 33 EuInsVO	92
e. Die Verletzung des ordre public aufgrund fehlerhafter internationaler Zuständigkeit	95
i. Die fehlerhafte internationale Zuständigkeit als eigener Versagungsgrund der Anerkennung bzw. Zuständigkeit	95
ii. Die fehlerhafte internationale Zuständigkeit im Rahmen des ordre public-Vorbehalts	98
(1) Zuständigkeitserschleichung	98
(2) Kurzfristige Verlegung des COMI	99
(3) Missbräuchliche Verlegung des COMI	99
(a) Eingreifen des ordre public-Vorbehalts bei fehlender Schlechterstellung der Gläubiger	100
(b) Maßstab einer missbräuchlichen COMI Verlagerung	104
f. Versagung der Vollstreckung	107
2. Versagungsgründe in der EuGVVO	108
a. Überblick	108
b. Ausschluss der Zuständigkeit vom ordre public	112
c. Antragserfordernis	114
d. Anfechtungsmöglichkeit	115

e. Zusätzliche Norm für die Vollstreckungsversagung	115
f. Art. 36 Abs. 2 EuGVVO	116
3. Überblick über die Unterschiede zwischen EuInsVO und EuGVVO im Rahmen der Anerkennung	117
a. Versagungsgründe	118
b. Geltendmachung der Versagungsgründe	118
c. Internationale Zuständigkeit	120
d. Sonstige Unterschiede	120

5. Teil: Einzelverfahren 125

I. Entwicklung im Umgang mit Einzelverfahren – Internationale Zuständigkeit und insolvenzrechtliche Qualifikation	125
1. Die Gourdain/Nadler-Rechtsprechung	125
2. Zwischen Gourdain/Nadler und Deko Marty	130
a. Das Problem der Annexzuständigkeit- drei -Lösungswege	130
b. Das Problem der Qualifizierung	135
3. Die alte Fassung der EuInsVO, insbesondere Art. 25 Abs. 1 und 2 EuInsVO a.F.	138
4. Von der Deko Marty-Entscheidung bis zur Neufassung der EuInsVO	141
II. Indizien für eine Qualifikation	145
III. Konkrete Modifikationen und Neuvorschlag	148
1. Bisherige Modifikationen der Gourdain/Nadler-Formel	148
2. Neuvorschlag	150
IV. Konkrete Beispiele für Einzelverfahren	155
1. Die Insolvenzanfechtung	156
a. Insolvenzanfechtung im deutschen Recht	156
i. Differenzierungsbedarf zwischen den verschiedenen Möglichkeiten einer Insolvenzanfechtung	158
ii. Qualifizierung der Anfechtung anhand der eigenen Kriterien	159
(1) Rechtsgrundlage	159
(2) Beeinflussung der Insolvenzmasse	161

(3) Ergebnis	162
(4) Weitere Anfechtungsmöglichkeiten	162
(a) Die Anfechtung nach dem Anfechtungsgesetz	163
(b) Die Anfechtung im Rahmen der Eigenverwaltung ..	163
b. Insolvenzanfechtung im österreichischen Recht	164
i. Rechtsgrundlage	165
ii. Beeinflussung der Insolvenzmasse	167
iii. Ergebnis	168
iv. Anfechtung durch Gläubiger	168
c. Insolvenzanfechtung im englischen Recht	169
i. Rechtsgrundlage	170
ii. Beeinflussung der Insolvenzmasse	171
iii. Ergebnis	173
2. Aussonderung und Absonderung	173
a. Aussonderungsrecht, § 47 InsO	174
i. Rechtsgrundlage	174
ii. Beeinflussung der Insolvenzmasse	176
b. Absonderungsrechte, §§ 49 ff. InsO	176
i. Rechtsgrundlage	177
(1) Absonderungsrecht aus unbeweglichen Gegenständen, § 49 InsO	177
(a) Bestehen des Rechts	177
(b) Verwertung des Rechts	177
(2) Absonderungsrecht aus Pfandrecht oder sonstigen Rechten, §§ 50 f. InsO	178
(a) Bestehen des Rechts	178
(b) Verwertung des Rechts	179
ii. Beeinflussung der Insolvenzmasse	181
(1) Unterschied zu den Aussonderungsrechten	181
(2) Befriedigung des absonderungsberechtigten Gläubigers außerhalb der Insolvenzmasse	182
(3) Ergebnis	185
(4) Weitere Fragen der Verwertung und deren Zusammenhang zur Insolvenzmasse	186

iii. Zwischenergebnis	188
iv. Folge unterschiedlicher Einordnung – Vorfragenkompetenz?	189
(1) Erste Abweichung	190
(2) Zweite Abweichung	191
(3) Kompetenz zur Regelung einer Vorfragenkompetenz	192
(4) Grenzen der Vorfragenkompetenz	193
v. Verwertung als gleichzeitige Durchführung des Insolvenzverfahrens im Sinne des Art. 32 Abs. 1 Unterabs. 1 EuInsVO	194
vi. Ergebnis	196
3. Gesellschaftsrecht: Haftung von Geschäftsführern, insbesondere nach § 64 S. 1 GmbHG	198
a. Hintergrund für die Erforderlichkeit einer genauen Einordnung – die Niederlassungsfreiheit	200
b. Qualifikation der Haftung aus § 64 S. 1 GmbHG	201
i. Sinn und Zweck des § 64 S. 1 GmbHG	201
ii. Die Rechtsgrundlage	206
(1) Das Erfordernis materieller Insolvenzreife	206
(2) Der Zusammenhang mit § 15a Abs. 1 InsO	208
(3) Entstehungszeitpunkt des Anspruchs	210
iii. Beeinflussung der Insolvenzmasse	211
c. § 64 S. 1 GmbHG als Innenhaftung als Gegenargument insolvenzrechtlicher Einordnung?	213
d. Die Qualifikation der Haftung nach § 64 S. 3 GmbHG	215
e. Liquidationsverfahren gem. 66 ff. GmbHG im Fall der Ablehnung oder Einstellung des Verfahrens mangels Masse	217
f. Ergebnis	218
4. Haftung des Insolvenzverwalters	219
a. Rechtsgrundlage	220
b. Beeinflussung der Insolvenzmasse	223
i. § 60 Abs. 1 InsO	223
(1) Einzelschäden	223
(2) Gesamtschäden	226

(3) Unterschiedliche Qualifikation von Einzelschäden, Gesamtschäden und Teilgesamtschäden	228
ii. § 61 Abs. 1 InsO	229
iii. Ergebnis	230
5. Vom Insolvenzverwalter abgetretene Forderung aus Insolvenzanfechtung	231
a. Einordnung durch den EuGH	231
b. Einordnung anhand der eigenen Kriterien	236
i. Rechtsgrundlage	236
ii. Beeinflussung der Insolvenzmasse	237
iii. Ergebnis	239
 6. Teil: Erneuter Blick auf Art. 6 EuInsVO: Beurteilung der Norm und Anreize für den zukünftigen Umgang mit Annexverfahren	 241
I. Problem punkt: Torpedoklagen	241
1. Lösung über das nationale Recht	242
2. Lösung über die EuGVVO	242
3. Lösung über die EuInsVO	243
II. Option der Verfahrensaussetzung ähnlich Art. 30 Abs. 1, 2 EuGVVO	244
III. Problem punkt: Qualifikation und internationale Zuständigkeit	245
 Literaturverzeichnis	 249